



mensch  maschine
Software

AUSGEWOGENES VERHÄLTNIS ZWISCHEN KONTROLLE, KOSTEN UND INNOVATION: WAS AUF DEM SPIEL STEHT, WENN SYSTEME NICHT MEHR ZEITGEMÄSS SIND

INHALTSVERZEICHNIS

Der Wendepunkt für EDMS	3
Neue Anforderungen an das Dokumentenmanagement	4
Wann ein lokales EDMS („On-Premises-EDMS“) Sinn macht – und wann nicht	6
Mythen über die Cloud: Fakten oder Erfindungen?	8
Schaffung von Möglichkeiten durch Cloud-Migration	10
Versteckte Kosten einer verzögerten Bereitstellung	12
Die nächsten Schritte in Angriff nehmen: Prüfen, Erkunden, Optimieren	13
Checkliste für die Selbstbewertung	14



DER WENDEPUNKT FÜR EDMS

Ein Großteil der physischen Infrastruktur, Softwareanwendungen, Dateiformate und Programmiersprachen, die für die betriebliche Effizienz wichtig sind, hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Tatsächlich zeigt die Branchenpraxis, dass diese veralteten Systeme nach etwa sieben Jahren langsam kontraproduktiv werden. Nach zehn Jahren sind dieses System oft zu einer Belastung geworden, sodass Unternehmen nur noch eingeschränkten Support erhalten, um wichtige geschäftliche Anforderungen zu erfüllen. Besorgniserregend ist auch, dass es in der Branche gang und gäbe ist, dass viele Unternehmen veraltete Systeme verwenden, die mehr als 15 Jahre alt sind. Die Ineffizienz dieser veralteten Systeme führt zu ernsthaften Sicherheitsbedenken, übermäßigen Wartungskosten und oft unüberwindbaren Integrationsproblemen.

Nehmen wir zum Beispiel [Thermal Energy Corporation \(TECO\)](#). Die 1969 gegründete gemeinnützige Organisation mit Sitz in Houston besitzt und betreibt eines der größten Fernwärme- und Fernkältesysteme in Nordamerika. Zu den Hauptaufgaben von TECO gehört die Versorgung des weltweit größten medizinischen Komplexes, des Texas Medical Center (TMC), mit Dampf und gekühltem Wasser. Diese Aufgabe erfordert eine hohe betriebliche Effizienz durch eine zentrale Datenspeicherung und ein präzises sowie umfangreiches Aufzeichnungsmanagement. Die veraltete Infrastruktur von TECO konnte die erforderliche betriebliche Effizienz für die Verwaltung von über 20.000 technischen Dokumenten für das TMC nicht mehr gewährleisten, die alle in verschiedenen physischen und digitalen Formaten an mehreren Standorten gespeichert waren. Die unzusammenhängende Organisation erschwerte es den Mitarbeitern von TECO erheblich, schnellen Zugang zu wichtigen Informationen zu erhalten. Da viele der Dokumente noch nicht digitalisiert waren, wurde es noch schwieriger, die Abläufe zu optimieren und die Genauigkeit der Daten zu gewährleisten. Angesichts der komplexen Infrastruktur von TMC kam es daher zu Verzögerungen beim Zugriff auf genaue Informationen, was sich letztendlich auf die Serviceleistung auswirkte.

Geschwindigkeit und Effizienz sind jedoch nicht die einzigen Schwachpunkte, die mit einer veralteten Infrastruktur verbunden sind. Da sich die Marktbedingungen kontinuierlich an neue und aufkommende Technologien anpassen, halten auch die heutigen Unternehmen Schritt und entwickeln ihre Anforderungen entsprechend weiter, um nicht nur wettbewerbsfähig, sondern auch relevant zu bleiben. Automatisierung ist beispielsweise unverzichtbar für Unternehmen, die ihre Produktivität steigern, Arbeitsabläufe vereinfachen und die Systemwartung optimieren möchten. Hier ist der Beweis: Laut einer McKinsey-Umfrage gaben fast [zwei Drittel](#) der Arbeitskräfte weltweit an, dass automatisierte Geschäftsprozesse direkt zu einer verbesserten Qualitätskontrolle, einer höheren Kundenzufriedenheit und einer Senkung der Betriebskosten geführt haben. Leider sind alte Systeme häufig nicht in der Lage, die Automatisierung von Aufgaben zu unterstützen, sodass Unternehmen nicht von den Vorteilen profitieren können.

Darüber hinaus werden Aspekte wie Sicherheit, Compliance und Skalierbarkeit zu noch größeren Herausforderungen für Unternehmen, die auf alte Systeme angewiesen sind und ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt erhalten wollen.

Schauen wir uns also genauer an, wie unsere sich ständig weiterentwickelnde Welt der digitalen Transformation neue Anforderungen an die Unternehmen von heute stellt – Anforderungen, die Unternehmen erfüllen müssen, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.



NEUE ANFORDERUNGEN AN DAS DOKUMENTENMANAGEMENT

Zweifellos stellen die Auswirkungen technologischer Innovationen in einer Welt nach COVID eine Herausforderung für Unternehmen dar, auf dem heutigen globalen Markt Schritt zu halten. Hier sind vier wesentliche Faktoren, die die Notwendigkeit einer fortlaufenden Optimierung von Betriebsabläufen vorantreiben.



Sich ändernde Arbeitsrealitäten

Die Zeiten, in denen alle Mitarbeiter zur Arbeit im Büro erschienen, sind längst vorbei. Jetzt beschäftigen Unternehmen eine globale Mischung aus Mitarbeitern vor Ort, Remote-Teams und Vertragsangestellten, die alle die richtigen Ressourcen benötigen, um sowohl kollaborativ als auch effizient zu arbeiten. Diese dringend benötigten Werkzeuge ermöglichen es geografisch verstreuten Mitarbeitern, Arbeitsabläufe zu optimieren und Entscheidungen in Echtzeit zu treffen, wodurch die Produktivität gesteigert wird.



Konstante Konnektivität

Ein weiteres Nebenprodukt dieser sich wandelnden Arbeitsrealitäten ist die Notwendigkeit einer ständigen Vernetzung der Mitarbeiter, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten in der Lage sind, betriebliche Prozesse zu optimieren und Echtzeit-Einblicke in laufende Arbeitsabläufe zu erhalten. Werkzeuge wie Enterprise Asset Management (EAM)-Plattformen, geografische Informationssysteme (GIS) und Lösungen für die Unternehmensressourcenplanung (Enterprise Resource Planning, ERP) bieten genau diese Vorteile sowie ergänzende API-Integrationen, mit denen Teams die Kommunikation, Effizienz und Skalierbarkeit verbessern können.





Erhöhte Sicherheit

Der Einsatz eines veralteten Systems in der heutigen digitalisierten Arbeitswelt birgt erhebliche Cybersicherheitsrisiken und macht Unternehmen anfällig für Bedrohungen, Malware und andere Angriffe. Älteren Systemen fehlen häufig die aktuellsten Sicherheitsprotokolle, und moderne Antiviren-Lösungen sind nicht kompatibel mit veralteter Technologie. Daher benötigen Unternehmen bessere, innovativere Lösungen für das Dokumentenmanagement, die mit fortschrittlichen Verschlüsselungs- und Automatisierungsfunktionen ausgestattet sind, um Sicherheitsrisiken zu mindern und gleichzeitig den Betrieb aufrechtzuerhalten.



Innovationskosten

Natürlich sind die Kosten für Unternehmen, die innovative Strategien und Lösungen implementieren möchten, immer ein wichtiger Faktor. Zunächst müssen Sie jedoch prüfen, ob die kurz- und langfristigen Auswirkungen der Beibehaltung eines bestehenden Systems die Kosten für eine Aufrüstung wert sind. Denn wenn die finanzielle Investition in ein EDMS (Engineering Document Management System) den potenziellen Ertrag dieser Investition übersteigen, ist es für Unternehmen einfach nicht sinnvoll, das Risiko einzugehen und ihre Systeme komplett zu ersetzen. Daher müssen Unternehmen einen Kompromiss finden zwischen ihrem Bedarf an Geschäftsoptimierung und dem Betrag, den sie bereit sind, dafür auszugeben. Dieser Punkt führt zu einer noch dringlicheren Frage: Ist es überhaupt sinnvoll, ein lokales EDMS (On-Premises-EDMS) zu verwenden?



WANN EIN ON-PREMISES-EDMS SINN MACHT – UND WANN NICHT

Obwohl die Systemoptimierung über Cloud-Migration in Fachkreisen zurzeit ein viel diskutiertes Thema ist, sollte nicht vergessen werden, dass nicht alle Unternehmen in der Lage sind, ihre gesamte bestehende Infrastruktur zu entfernen und sie durch ein cloudbasiertes EDMS zu ersetzen. Faktoren wie Kosten, Anpassungsmöglichkeiten und Zugänglichkeit sind entscheidend, wenn es darum geht, den optimalen Rahmen für die geschäftlichen Anforderungen des Unternehmens zu realisieren. In manchen Fällen ist ein vorhandenes lokales Dokumentenmanagementsystem alles, was ein Unternehmen benötigt, um den Betrieb im Rahmen des Budgets aufrechtzuerhalten. In anderen Fällen bietet ein cloudbasiertes EDMS den effizientesten und kostengünstigsten Ansatz.

Hier sind einige Überlegungen, die Sie bei der Entscheidung, ob ein On-Premises-EDMS die beste Wahl für Sie ist, berücksichtigen sollten.

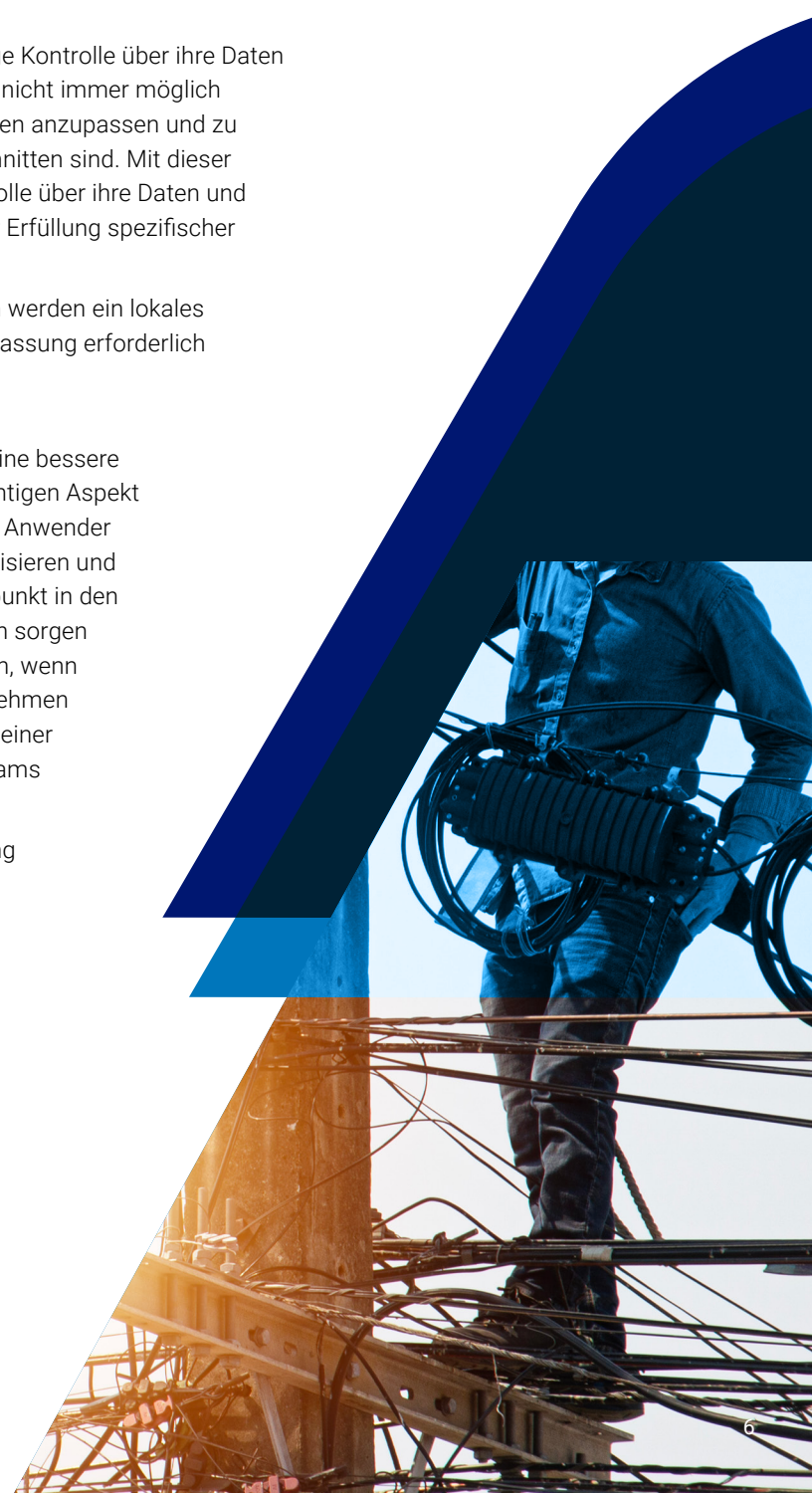
NOTWENIGKEIT DER ANPASSUNG

Mit einer lokalen Infrastruktur haben Unternehmen die vollständige Kontrolle über ihre Daten und Anwendungen – etwas, das mit einem cloudbasierten EDMS nicht immer möglich ist. Diese Kontrolle ermöglicht es Anwendern, die Systemfunktionen anzupassen und zu optimieren, sodass sie genau auf die Geschäftsprozesse zugeschnitten sind. Mit dieser Art von Systemhoheit haben Unternehmen die vollständige Kontrolle über ihre Daten und Anwendungen, was umfassendere Anpassungsmöglichkeiten zur Erfüllung spezifischer geschäftlicher Anforderungen ermöglicht.

Unternehmen mit sehr spezifischen bestehenden Arbeitsabläufen werden ein lokales EDMS als ideale Wahl betrachten, da eine maßgeschneiderte Anpassung erforderlich ist, um die betriebliche Effizienz zu gewährleisten.

Für Unternehmen, die einen weniger aufwändigen Ansatz für das Systemmanagement benötigen, bietet das cloudbasierte EDMS eine bessere Lösung. Sein standardisiertes Framework berücksichtigt den wichtigen Aspekt der Ressourcennutzung. Mit einem cloudbasierten EDMS können Anwender Prozesse wie Dokumententwürfe und Markup-Freigaben automatisieren und so sicherstellen, dass die richtigen Beteiligten zum richtigen Zeitpunkt in den Prozess eingebunden werden. Automatisierte Benachrichtigungen sorgen für einen reibungslosen Ablauf und leiten die nächsten Schritte ein, wenn Änderungen genehmigt, geändert oder abgelehnt werden. Unternehmen profitieren von einer schnelleren Dokumentenabwicklung, was zu einer höheren organisatorischen Effizienz führt, sodass Außendienstteams immer über die aktuellsten Informationen verfügen.

Das automatisierte, kontaktlose Design bietet ideale Unterstützung für Unternehmen, die die betriebliche Flexibilität erhöhen möchten. Durch die Implementierung des standardisierten Frameworks eines cloudbasierten EDMS können Unternehmen einen größeren Teil ihrer Ressourcen für die Skalierung von Abläufen und die Entwicklung zukünftiger Innovationen einsetzen – Fähigkeiten, die bei der Verwendung eines lokalen Systems eingeschränkt sind.



RESSOURCENEFFIZIENZ UND –MANAGEMENT

Da On-Premises-EDMS-Lösungen Unternehmen die vollständige Kontrolle über ihre Netzwerkdaten geben und ihnen die Implementierung zugeschnittener Protokolle und Maßnahmen ermöglichen, liegt die Verantwortung für die Überwachung des Systemmanagements und der Sicherheit vollständig bei den Mitarbeitern. Daher benötigen Unternehmen ein zielstrebiges Team von Dokumentmanagern und geeignete IT-Ressourcen, um die Systemleistung effektiv aufrechtzuerhalten. Das ist ein hoher Verwaltungsaufwand, der akzeptabel ist, solange das Unternehmen die entsprechende Unterstützung bereitstellen kann.

Alternativ dazu demokratisiert das Self-Service-Modell eines cloudbasierten EDMS den Zugriff auf Systeminformationen, wodurch die Abhängigkeit von umfangreichem administrativem Support sinkt. [Stanmore Resources](#) konnte automatisierte Arbeitsabläufe implementieren, um insbesondere Engpässe im Freigabeprozess zu beseitigen und den Verwaltungsaufwand für das Weiterleiten von Dokumenten zu reduzieren. Cloudbasierte Systeme ermöglichen es Unternehmen, Mitarbeiter und interne Ressourcen für strategischere Initiativen einzusetzen, anstatt sie mit der täglichen Wartung zu beschäftigen.

SICHERHEIT, COMPLIANCE UND ZUKUNFTSSICHERHEIT

Die Einführung der Cloud ist für Unternehmen in Branchen mit strengen regulatorischen Anforderungen oft schwieriger. Mit einem On-Premises-EDMS können Mitarbeiter das System individuell anpassen und konfigurieren und so Maßnahmen zum Datenschutz und zur Systemsicherheit nach spezifischen Kriterien festlegen.

Gleichzeitig reduziert ein cloudbasiertes EDMS den Arbeitsaufwand für IT-Teams, die sonst Systemaktualisierungen und das damit verbundene Änderungsmanagement verwalten müssten. Darüber hinaus erfordern lokale Systeme in der Regel umfangreichere jährliche Aktualisierungen, was für Kunden zusätzliche Arbeit bedeutet. Cloudbasierte Lösungen hingegen werden regelmäßig automatisch aktualisiert, sodass keine IT-Ressourcen erforderlich sind und der Bedarf an Änderungsmanagement erheblich reduziert werden kann. Daher können die Mittel, die ein Unternehmen normalerweise für Gemeinkosten aufwenden würde (z. B. für die Einstellung von IT-Mitarbeitern zur Überwachung der Systemwartung), anderweitig investiert werden.

Genauer gesagt verfügen cloudbasierte EDMS über integrierte Sicherheitsmaßnahmen, die häufig die Fähigkeiten der internen Mitarbeiter übertreffen. Funktionen wie automatisches Patching, Verschlüsselung und Systemüberwachung – alles selbstständig funktionierende Anwendungen des Systems – geben Unternehmen die erforderliche Störungsresistenz, um die sich weiterentwickelnden Geschäftsabläufe zu unterstützen. Darüber hinaus bieten cloudbasierte EDMS auch automatisierte Backups und Optionen für die schnelle Wiederherstellung. Das sind zwei wichtige Funktionen, um einen sicheren und konformen Systembetrieb zu gewährleisten.



MYTHEN ÜBER DIE CLOUD: FAKTEN ODER ERFINDUNGEN?

Obwohl die Cloud-Migration (oder besser gesagt die Modernisierung) unter Geschäftsleuten mittlerweile ein viel diskutiertes Thema ist, handelt es sich dabei nach wie vor um eine sich schnell entwickelnde Innovation, deren Möglichkeiten, detaillierte Vorteile und allgemeine Auswirkungen nur schwierig zu erfassen sind.

Im Folgenden werden vier weit verbreitete Mythen über die Cloud-Modernisierung aufgeführt und erläutert, warum sie nicht zutreffen:

MYTHOS 1: MEINE DATEN SIND IN DER CLOUD NICHT SICHER.

Sie sind tatsächlich sicher. Verwechseln Sie Zugänglichkeit nicht mit Anfälligkeit.

Sicherheit hat für jedes Unternehmen höchste Priorität. Daher ist es wichtig zu wissen, dass cloudbasierte EDMS-Lösungen umfassenden Support bieten, um alle Arten von Sicherheitsrisiken zu minimieren, einschließlich Datenlecks, Cyberangriffe und neue Bedrohungen. Noch wichtiger ist, dass ein cloudbasiertes EDMS über Funktionen zur Notfallwiederherstellung verfügt, sodass das System bei größeren Störungen wie Naturkatastrophen nicht beeinträchtigt wird. Dies ist möglich, weil das System proaktiv automatisiert wird, um Anwendungen, Ressourcen und Daten regelmäßig zu sichern. Dadurch werden sensible Information vor Verlust geschützt.

Cloudbasierte EDMS-Lösungen sollten außerdem der internationalen Sicherheitsnorm ISO 27001 entsprechen, die einen Rahmen für Unternehmen zur Einrichtung, Implementierung und Aufrechterhaltung der Informationssicherheit für alle Vermögenswerte bietet. Durch Integrationen mit AWS und Microsoft Azure können Unternehmen die Datensouveränität wahren und die Datenkonformität gewährleisten.

MYTHOS 2: DER EINZIGE VORTEIL DER UMSTELLUNG AUF DIE CLOUD IST DIE REDUZIERUNG DER IT-KOSTEN.

Ja, cloudbasierte EDMS-Lösungen ermöglichen es Unternehmen, die IT-Kosten erheblich zu senken, aber dieser Vorteil ist im Vergleich zum Gesamtnutzen des Systems für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Dank der Fähigkeit, unmittelbare und nachhaltige Auswirkungen auf verschiedene Geschäftsprozesse zu erzielen, können Unternehmen betriebliche Vorteile (z. B. optimierte Arbeitsabläufe, Transparenz in Echtzeit, Automatisierungen) nutzen und gleichzeitig den ROI steigern.

Beispielsweise ermöglicht die Rechenleistung der Cloud Unternehmen, Daten auf granularer Ebene zu extrapolieren und klarere, präzisere geschäftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Zudem bietet sie Flexibilität, beispielsweise durch die effiziente Bewältigung von Lastspitzen während eines Anlagenstillstands. Zusätzlich nutzt ein cloudbasiertes EDMS Automatisierung zur Optimierung von Geschäftsprozessen, was zu schnelleren Arbeitsabläufen, geringeren Gemeinkosten und einer erhöhten operativen Bandbreite führt.

Darüber hinaus ermöglichen die innovativen Funktionen der Cloud ein schnelles Experimentieren und Testen neuer Ideen, wodurch Unternehmen letztendlich die Produktentwicklung beschleunigen, Vorlaufzeiten verkürzen und die betriebliche Flexibilität steigern können.

Und da die Cloud die nahtlose Integration und Zugriff in Echtzeit unterstützt, können globale Teams die betriebliche Effizienz über geografische Standorte hinweg aufrechterhalten und sich so einen Wettbewerbsvorteil auf globalen Märkten verschaffen.

MYTHOS 3: DIE CLOUD-MIGRATION IST SCHWIERIG.

Ja ... und nein.

Jede Migration weist beim Wechsel von einer Lösung zur anderen einen gewissen Schwierigkeitsgrad auf. Bei Cloud-Migrationen arbeiten Kunden und Clouddienstanbieter jedoch eng zusammen, sodass die Implementierung für Unternehmen einfacher zu bewältigen ist, aber dennoch einen gewissen Aufwand erfordert. Mit einer guten organisatorischen Vorbereitung schaffen Unternehmen dennoch die besten Voraussetzungen für eine reibungslose und problemlose Cloud-Migration.

Die organisatorische Bereitschaft umfasst eine ganzheitliche Bewertung der Geschäftsziele, der bestehenden EDMS-Infrastruktur und der aktuellen Betriebsprozesse, um die Anforderungen für die Migration in die Cloud hervorzuheben. Unternehmen können Dateien lokalisieren und zusammenstellen sowie neue Arbeitsabläufe bestimmen, um sicherzustellen, dass ihre neue Lösung den Anforderungen gerecht wird.

Die Vorbereitung lohnt sich jedoch, da Unternehmen von einer erfolgreichen Migration in die Cloud erheblich profitieren. Urban Utilities ist eines der Unternehmen, das diese digitale Transformation durchgeführt und dabei einen beeindruckenden ROI im Prozess erzielt hat.

Nach der Migration von mehr als 900.000 Dateien aus ihrem lokalen System in ein cloudbasiertes (EDMS) konnte Urban Utilities alle Anlagenzeichnungen und Dokumente in einer einzigen Lösung zentralisieren, was zu einer Reduzierung der Doppelarbeit um 23 % führte. Nach der Migration konnten die Teams viel einfacher auf die aktuellsten Versionen der Dateien zugreifen und sich Zugang zu ihnen verschaffen, was ihnen allein bei der Suche Hunderte von Stunden ersparte.

MYTHOS 4: IN DER CLOUD HABE ICH KEINE KENNNTNIS DARÜBER, WO MEINE DATEN GESPEICHERT SIND.

Dies ist zu 100 % falsch. Mit der Cloud kann ein Unternehmen seine Daten immer im Auge behalten.

Clouddienstanbieter nutzen ein umfangreiches Netzwerk von Rechenzentren, die über verschiedene geografische Regionen verteilt sind. Diese Rechenzentren verfügen über die gesamte erforderliche physische Infrastruktur, darunter Server, Speichergeräte und Netzwerkgeräte, um die Kundendaten in der Cloud ordnungsgemäß zu speichern und zu verwalten.

Durch die Einrichtung von Rechenzentren an mehreren Standorten und die Nutzung von Replikationstechniken, um Kopien aller bestehenden Dateien zu erstellen, können Clouddienstanbieter kopierte Ressourcen nahtlos in ein anderes Rechenzentrum verschieben. Auf diese Weise bleiben Kundendaten im Falle eines Hardwarefehlers oder eines Stromausfalls immer intakt.

Für Branchen mit strengen Vorschriften zur Datenerfassung und -speicherung (z. B. im Gesundheitswesen) ist es wichtig, einen EDMS-Anbieter in Betracht zu ziehen, der die Anforderungen hinsichtlich der Datenhoheit erfüllen kann. So können Anwender die Region auswählen, in der ihre Daten gespeichert werden. Der Anbieter kann zwar andere Server für Backups oder zu Latenzzwecken nutzen, die Kundendaten verlassen jedoch niemals die ausgewählte Region.

Clouddienstanbieter wählen zudem die Standorte ihrer Rechenzentren in verschiedenen Regionen strategisch aus. Je näher sich Anwender am physischen Standort eines Rechenzentrums befinden, desto besser können sie Daten mit geringer Latenz übertragen.

Insgesamt garantiert diese globale Verteilung von Datenzentren Anwendern jederzeit einen schnellen, einfachen und sicheren Zugriff auf ihre Informationen, unabhängig vom Standort.

SCHAFFUNG VON MÖGLICHKEITEN DURCH CLOUD-MIGRATION

Neben den offensichtlichen Vorteilen bieten cloudbasierte EDMS auch unglaubliche Möglichkeiten für zukünftige Innovationen.

Hier sind vier der impliziten Vorteile, die Anwender zur Steigerung ihrer Unternehmensproduktivität nutzen können.



Betriebliche Flexibilität

Der Aufstieg cloudbasierter Dokumentenmanagementsysteme hat in der Folge einen entscheidenden Bedarf bei Fachleuten aus den Bereichen Versorgung, Bergbau und Fertigung deutlich gemacht: betriebliche Flexibilität.

Angesichts hybrider Belegschaften (d. h. Mitarbeiter können remote und im Büro/vor Ort arbeiten), die komplexe Geschäftsprozesse auf globaler Ebene verwalten, verlassen sich Mitarbeiter auf die Cloud, um nicht nur Arbeitsabläufe zu optimieren, sondern auch die Skalierbarkeit zu erhöhen, wodurch Teams in der Lage sind, sich an wechselnde Marktanforderungen anzupassen.

IT-Entlastung

Durch die Migration von einem lokalen EDMS zu einer cloudbasierten Lösung wird die IT-Abteilung von der Systemwartung entlastet. Diese Aufgabe wird vollständig an die Clouddienstleister übertragen, sodass Kunden einen automatisierten, reibungslosen Ansatz zur Bewertung von Sicherheitsrisiken und zur Implementierung unternehmensweiter Systemaktualisierungen erhalten. Da es sich hierbei um jeweils zeitaufwändige Verwaltungsaufgaben handelt, können IT-Mitarbeiter durch deren Beseitigung aus dem Tagesgeschäft neue Möglichkeiten für zukünftige Innovationen erkunden.





Uneingeschränkte Zusammenarbeit

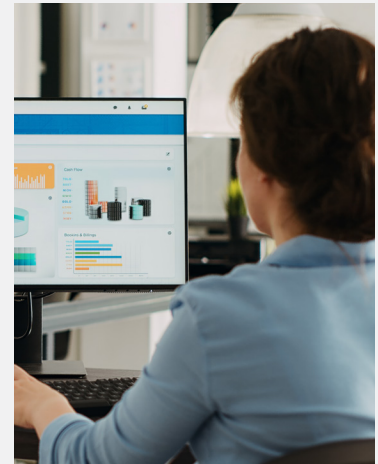
Bei einem cloudbasierten EDMS müssen Unternehmen in der Lage sein, allen Benutzern sicheren Zugang ohne erkennbare Kostenbarrieren zu ermöglichen. Es ist wichtig, eine EDMS-Lösung mit einem solchen unbegrenzten Anwendermodell zu wählen, damit alle Beteiligten – interne Teams und externe Partner – gemäß den Vorgaben des Unternehmens uneingeschränkten Zugang zu den Systemdateien haben. Auf diese Weise können verschiedenste Beteiligte in Echtzeit zusammenarbeiten, was die Abstimmung zwischen den Teams verbessert und die Produktivität insgesamt steigert.

Coronado Global Resources, Eigentümer der australischen Curragh-Kohlemine, hatte früher Schwierigkeiten, seinen Mitarbeitern geeignete Möglichkeiten für die Zusammenarbeit bereitzustellen. Die technischen Zeichnungen und Dokumente des Unternehmens waren auf einer Reihe von Festplatten und Servern verteilt, die sich alle außerhalb des Hauptsitzes befanden. Aus diesem Grund fanden die Beteiligten häufig doppelte Dokumente in verschiedenen Entwicklungsphasen, sodass niemand genau wusste, welche Versionen aktuell und welche veraltet waren. Durch die Migration der Vermögenswerte in ein cloudbasiertes EDMS konnten die Mitarbeiter von Coronado nun die offene Zugänglichkeit der Lösung nutzen, um die Zusammenarbeit über Abteilungen hinweg zu verbessern. Dadurch konnte das Unternehmen die Bemühungen aller Beteiligten problemlos bündeln und die Systemdaten in einem einzigen, zentralen Repository zusammenführen. Im Rahmen des Prozesses konnte Coronado veraltete Dokumente schnell erkennen und gleichzeitig [32.000](#) neue durchsuchbare Metadatenfelder hinzufügen.

Kosteneffizienz

Die Cloud-Einführung macht nicht nur Geschäftsprozesse effizienter, sondern bringt auch kosteneffektive Vorteile.

Clouddienstleister arbeiten mit Kunden zusammen, um den kosteneffizientesten Ansatz für die digitale Transformation zu ermitteln. Für Anbieter beginnt dies mit einem gründlichen Verständnis der spezifischen EDMS-Anforderungen der Kunden, einschließlich klarer Spezifikationen für Speicherkapazität, Benutzerzugang und Anwendungsschnittstellen (APIs). Durch die Bewertung der finanziellen Auswirkungen dieser Anforderungen in Hinblick auf die finanziellen Gesamtziele der Kunden können Clouddienstleister einen idealen EDMS-Preisplan empfehlen, der keine Belastung für das Budget darstellt.



VERSTECKTE KOSTEN EINER VERZÖGERTEN BEREITSTELLUNG

Unternehmen können übermäßig viel Zeit damit verbringen, abzuwägen, ob eine Cloudmigration die Investition wert ist. Ironischerweise kann die Zeit, die für die Bewertung der finanziellen Tragfähigkeit der Cloud aufgewendet wird, Unternehmen anfälliger für die versteckten Kosten einer verzögerten Bereitstellung machen.

Es gibt drei finanzielle Auswirkungen einer verzögerten Cloudmigration:



Verschwendete Ressourcen

Ohne ein bereits vorhandenes cloudbasiertes System verlieren IT-Teams wertvolle Stunden für die laufende Wartung des lokalen EDMS – Stunden, die besser für die Entwicklung neuer Innovationen aufgewendet werden könnten. Als [Snowy Hydro Limited](#) (Snowy Hydro), ein Energieversorger in Australien, auf ein cloudbasiertes EDMS umstellte, konnte das Unternehmen schnell Einsparungen von 200 Arbeitsstunden pro Monat erzielen.



Betriebliche Ineffizienz

Da lokale Systeme manuell überwacht werden müssen, sinkt die betriebliche Produktivität erheblich, was zu längeren Projektlaufzeiten führt. Darüber hinaus führt die dezentrale Natur von lokalen EDMS zu isolierten Daten, Duplikationsfehlern und einer unzureichenden Versionskontrolle, was die Geschäftsprozesse negativ beeinflusst. Für Snowy Hydro führte die Zentralisierung seiner Vermögenswerte in einem cloudbasierten EDMS zu einer verbesserten Zusammenarbeit, die sich aus einer schnelleren Dokumentenabwicklung und besserer Transparenz ergab.



Verpasste Chancen

Wenn Unternehmen über kein zentrales Repository für alle Daten und Dokumentation verfügen, ist es unmöglich, Informationen zu aggregieren und genaue, datengestützte Erkenntnisse zur Geschäftsoptimierung zu gewinnen. Beispielsweise musste [Queensland Children's Hospital](#) das Anlagenmanagement optimieren und verbessern. Durch die Implementierung eines cloudbasierten EDMS erhielt das Team die Informationen und Erkenntnisse, die es benötigte, um effizienter auf Probleme reagieren und neue Wartungsanforderungen selbstbewusst planen zu können.



DIE NÄCHSTEN SCHRITTE IN ANGRIFF NEHMEN: PRÜFEN, ERKUNDEN, OPTIMIEREN

Der Wechsel zu einem cloudbasierten EDMS bietet Flexibilität, Skalierbarkeit und Zugänglichkeit. Da Belegschaften zunehmend hybride Strukturen aufweisen und Mitarbeiter sowie Auftragnehmer Aufgaben unterstützen, für die sie möglicherweise nicht vor Ort sind, ist die Fähigkeit zur schnellen und einfachen Zusammenarbeit unabhängig vom Standort einer Person entscheidend für den Geschäftserfolg.

Die folgende Checkliste kann Unternehmen dabei helfen, ihre aktuelle EDMS-Wirksamkeit zu bewerten.

SPRECHEN SIE MIT EINEM SPEZIALISTEN



MuM (Mensch und Maschine)

<https://www.mum.de>



CHECKLISTE FÜR DIE SELBSTBEWERTUNG:

Zählen Sie im folgenden Abschnitt die Anzahl der oben markierten „Ja“-Felder zusammen.

	JA	NEIN
1. Unterstützt unser aktuelles EDMS alle Dateitypen und Formate, die üblicherweise in unseren technischen Arbeitsabläufen verwendet werden (z. B. CAD, BIM, PDFs usw.)?		
2. Kann unser EDMS nahtlos in bestehende Systeme integriert werden (z. B. GIS, ERP, PLM, Projektmanagement-Tools)?		
3. Kann das EDMS die Versionskontrolle und die Revisionsverfolgung für komplexe technische Dokumente verwalten?		
4. Gibt es ein robustes Zugangskontrollsystem zur Verwaltung von Benutzerrollen, Berechtigungen und der Sicherheit von Dokumenten?		
5. Ermöglicht unser EDMS die Zusammenarbeit zwischen Abteilungen, Teams und externen Beteiligten, unabhängig von ihrem Standort (z. B. Auftragnehmer, Anbieter)?		
6. Ist die Schnittstelle intuitiv und dennoch benutzerfreundlich für nicht-technische Mitarbeiter?		
7. Bietet unser EDMS vollautomatisierte Backups und eine Notfallwiederherstellung?		
8. Gibt es Support für automatisierte Arbeitsabläufe und Genehmigungsprozesse, die auf die Anforderungen der technischen Dokumentation zugeschnitten sind?		
9. Ermöglicht unser EDMS mithilfe von Metadaten, OCR oder GPS/GIS-Daten eine sofortige Suche nach den aktuellsten Dokumenten?		
10. Können Außendienstteams in Gebieten ohne Internet Dokumente offline über ein Mobilgerät überprüfen und mit Anmerkungen versehen, wobei Änderungen automatisch synchronisiert werden, wenn die Internetverbindung wiederhergestellt wird?		
11. Gewährleistet unser EDMS die Einhaltung von Branchenstandards, Vorschriften und Auditanforderungen (z. B. ISO, FDA, OSHA)?		
12. Enthält unser EDMS integrierte Analysen und Dashboards mit Audit-Trail-Berichten und Dokumentennutzungsstatistiken?		
13. Können wir die Anzahl der Benutzerlizenzen ohne Vertragsänderungen nach Bedarf skalieren?		
14. Hat unser aktueller Anbieter einen klaren Fahrplan für Aktualisierungen, Innovationen und langfristigen Support?		
15. Verursacht unser EDMS vorhersehbare Abonnementkosten anstelle von hohen Kapitalaufwendungen für Upgrades und Sicherheitspatches?		
16. Können Mitarbeiter ohne IT-Kenntnisse unser EDMS verwalten, warten und konfigurieren?		
Ergebnis:	/16	

Ergebnisschlüssel:

0 bis 4: Die Notwendigkeit ist deutlich – sofort auf ein neues System umsteigen!

5 bis 9: Es ist höchste Zeit, eine neue Lösung in Betracht zu ziehen.

10 bis 13: Es gibt Probleme mit dem aktuellen System. Ziehen Sie daher eine Änderung in Erwägung.

14 bis 16: Das aktuelle EDMS tut, was es tun soll.

Denken Sie darüber nach, in ein cloudbasiertes EDMS zu migrieren? Nehmen Sie noch heute Kontakt mit unserem Migrationsteam auf, um die Möglichkeiten zu erkunden.